

# Jahresbericht 2008 Herdenschutzkompetenzzentrum Nordwestalpen

## 1. Wolfsschäden im Kanton Bern

Nachgewiesene Schäden durch Wolf traten im Frühjahr in Lauenen auf einer Heimweide im Saanenland auf. Im September wurden zwei Schafe, welche ein Teil einer Sömmerungsherde im Simmental waren, als Wolfrisse entschädigt. Die Identifizierung als Wolfrisse konnte in diesem Fall nicht anhand von DNA-Analysen gemacht werden, sondern anhand von Untersuchungen am Tierspital Bern. Teil eben dieser Herde waren auch die Tiere des geschädigten Besitzers von Lauenen.

In der Gemeinde Rüscheegg im Gantrischgebiet fand beim ersten Schnee im Herbst ein weiterer Übergriff statt. Die Schafe waren mit drei Litzen eingezäunt und gehören einem Besitzer. Ein Tier wurde getötet, vier weitere verletzt, zwei davon wurden noch auf der Weide erschossen.

## 2. Massnahmen, welche aufgrund der Wolfschäden ergriffen wurden

Im ersten Fall fanden Abklärungen statt, ob in der Sömmerungssituation eine ständige Behirtung möglich wäre auch mit Zusammenlegen von benachbarten Alpen. Diese Bestrebungen scheiterten. Andere Massnahmen sind nicht geplant.

Im zweiten Fall wurde der Besitzer über die Möglichkeiten von Herdenschutzmassnahmen informiert, insbesondere mit dem Hinweis, dass auch das Sömmerungsgebiet als gefährdet eingestuft werden muss. Weder der Besitzer noch die entsprechende Schafzuchtgenossenschaft zeigten Interesse. Damit muss festgestellt werden, dass aufgrund von den diesjährigen Schäden im Kanton Bern keine Massnahmen ergriffen oder geplant wurden. Ein einzelner Schafbesitzer meldete Interesse nach dem Schaden in Rüscheegg an Zaunmaterial an, ohne dass er selbst betroffen war. Ihm wurde das Zaunmaterial (Kunststoffpfähle und Litzen) zur Zaunerhöhung vergütet.

## 3. Neue Projekte

Ein neues Projekt wurde im Kandertal in Angriff genommen. Im Sommer 09 werden dort neu zwei Hunde ca. 60 Muttertieren mit Lämmern in einer unbehirteten Situation bewachen. Die Schafe im Sömmerungsgebiet sind hier durch Luchse gefährdet.

## 4. Bisherige Projekte

Die 5 bisherigen Projekte(alle unbehirtet) wurden grundsätzlich erfolgreich weitergeführt. Schwierigkeiten mit Leuten traten hingegen auf einer Alp auf, indem dort die Hunde systematisch mit Knallpetarden traktiert wurden. Eine Hündin verweigerte in der Folge ihren

Dienst und musste frühzeitig ins Tal gebracht werden. Ob dieses Projekt weitergeführt werden kann, hängt vom Ausgang der strafrechtlichen Untersuchung ab.

## **5. Vorträge/Veranstaltungen**

Zoo Basel: Vortrag an der Jahresversammlung „Freunde des Zoos Basel“  
Betreuung Posten „Herdenschutz“ am Patentag  
(beides finanziert durch Zoo Basel)

Inforama Hondrich: Kurs „Schafhaltung aktuell“, Teil Herdenschutz

## **6. Hunde, Haltung und Zucht**

2008 wurden insgesamt vier Hunde verkauft. Zwei Hunde waren im Sommer im Kanton Waadt in einem Sömmerungsgebiet im Einsatz. Gegenwärtig befinden sich drei Hunde und drei Welpen im Herdenschutzzentrum Bern.

Bärried, 21.2.09

Ueli Pfister